

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Unterrichtsmethoden, Ausgabe: 9

Titel: Spontanes Schreibpuzzle: Gemeinsam Stellung beziehen (23 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

Teil 1: Methodensammlung

Spontanes Schreibpuzzle

Spontanes Schreibpuzzle: Beschreibung der Methode

Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- ◆ schriftlich auf eine inhaltliche Vorgabe reagieren können,
- ◆ Inhalte aufnehmen und schriftlich fortführen.

Vorgehensweise:

1. Ein aus dem Unterrichtsgeschehen spontan herausgenommener Sachverhalt – zum Beispiel aus einem Text oder aus einer Tafelanschrift – wird in einer Aussage festgehalten.
2. Die Schülerinnen und Schüler bilden Gruppen; empfohlen werden jeweils fünf Schüler.
3. Jede Schülerin bzw. jeder Schüler schreibt die Aussage als ersten Satz auf ein Blockblatt.
4. Sie/Er ergänzt die schriftliche Aussage inhaltlich in eine beliebige Richtung, die jedoch zum Inhalt der Aussage passen muss.
5. Anschließend reicht sie/er das Blatt an die nächste Schülerin bzw. den nächsten Schüler im Uhrzeigersinn weiter. Diese(r) liest den bereits geschriebenen Text und ergänzt ihn durch eine weitere Aussage.
6. Das Schreibpuzzle kann auf eine Runde (= anfängliche Aussage plus fünf Sätze) begrenzt oder über mehrere Runden fortgeführt werden.
7. Im Anschluss werden die verfassten Texte verlesen.
8. Die Lehrkraft sammelt die Ergebnisse der verschiedenen Gruppen ein und korrigiert diese bezüglich inhaltlicher Logik und Sprachrichtigkeit.

Material:

Schreibblock

Didaktischer Kommentar:

Das spontane Schreiben in einem Schreibpuzzle ist eine bewährte Methode, um in Kleingruppen zu einem Inhalt gemeinsam Stellung zu beziehen. Die Schülerinnen und Schüler werden durch diese Übung dazu angehalten, sich auf das bereits Geschriebene der Vorderleute zu beziehen.

Interessante Variante: Die Schülerinnen und Schüler schreiben nicht an einem fortlaufenden Text, sondern formulieren – jede(r) für sich – den ersten Satz auf einem Textstreifen, der dann offen in die Mitte des Gruppentisches gelegt wird. Die jeweils folgenden Textstreifen der Gruppenmitglieder

Teil 1: Methodensammlung

Spontanes Schreibpuzzle

müssen sich auf einen der dort liegenden Sätze beziehen. Am Ende der Arbeitsphase werden die Satzstreifen zu einem Text zusammengestellt. Dabei entsteht oft die Notwendigkeit, gemeinsam über logische Verbindungen der Aussagen nachzudenken und diese entsprechend zu formulieren.

Auch für weniger leistungsstarke Schülerinnen und Schüler ist diese Methode geeignet: Sie bringen ihrem eigenen Sprachkönnen entsprechende Formulierungen ein, die dann in Gemeinschaftsarbeit der Gruppe in den abschließenden Text eingebaut werden.

Spontanes Schreibpuzzle: Hinweise zu Teil 2 „Praxisbeispiele“

Die folgenden Hinweise zur Umsetzung der Methode „**Spontanes Schreibpuzzle**“ beziehen sich auf den in Teil 2 („Praxisbeispiele“) mitgegebenen Beitrag „**Straßenkinder**“ (vgl. S. 65 ff.).

Die Texte **M5 bis M9** (vgl. S. 77 ff.) eignen sich – jeder für sich genommen – für ein solches Schreibpuzzle. Dabei können jeweils die Überschriften als Ausgangsinformation genutzt werden.

Beispiel: „Welche Erwartungen haben Straßenkinder?“ (vgl. **M5**, S. 77)

Die Gruppen lesen den Text. Anschließend schreiben sie zum Thema „Welche Erwartungen haben Straßenkinder?“ im Schreibpuzzle Statements und Aussagen. So entsteht ein neuer Text, der einen eigenen Zugang der Schülerinnen und Schüler zu diesem Thema widerspiegelt.

Die neuen Texte werden verlesen und bilden, zusammen mit dem Ausgangstext, einen um die persönliche Sichtweise erweiterten Informationshintergrund.

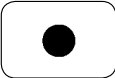
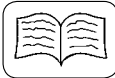
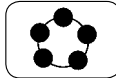

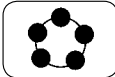

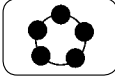

Anmerkung:

Aus dieser Arbeit lassen sich häufig interessante Sammlungen erstellen, die in Form eines Leseheftes auch anderen Klassen zugänglich gemacht werden können. Der Zeitaufwand ist hier zwar recht hoch, der Motivations- und Übungseffekt jedoch nicht zu unterschätzen.

Teil 2: Praxisbeispiele (hier zu: **Stichworttext/Spontanes Schreibpuzzle**)**Straßenkinder****Straßenkinder****Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:**

Die Schüler sollen

- ◆ das Problem von Straßenkindern in Deutschland erkennen,
- ◆ sich zunächst mit ihrem eigenen Lebensumfeld auseinandersetzen, damit sie die Situation der Straßenkinder besser nachvollziehen können,
- ◆ das Leben auf der Straße und die damit verbundenen Probleme wahrnehmen,
- ◆ immer wieder ihr eigenes Leben und Verhalten überdenken,
- ◆ Hilfen vom Staat und kirchlichen Einrichtungen kennenlernen,
- ◆ einen Flyer erstellen und in der Schule verteilen.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>I. Hinführung</p> <p>Straßenkinder – diesen Begriff kennen wir von verschiedenen Aktionen und Projekten in der sogenannten „Dritten Welt“. Dass es auch in Deutschland Straßenkinder gibt, können sich viele Schüler nicht vorstellen – vor allem die, die nicht in Großstädten leben. Zur Einführung machen sich die Schüler Gedanken zu ihrem eigenen Lebensumfeld und wie sie sich darin fühlen. Die Geschichten von Manuel und Böhni zeigen erste Probleme auf, warum sich manche Kinder zu Hause nicht wohlfühlen und am liebsten davonlaufen würden.</p> <p>Alternative: Die Schlagzeile wird als stummer Impuls auf einer Overheadfolie präsentiert.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p>Zunächst beantworten die Schüler die Fragen zu ihrem eigenen Lebensumfeld. Anschließend lesen sie die Geschichte von Manuel oder die von Böhni. Die Fragen von M1d können für beide Texte verwendet werden. Die Geschichte von Manuel ist für jüngere Schüler geeignet, die von Böhni eher für ältere – oder auch ergänzend.</p> <p>→ Arbeitsblatt M1a → Texte M1b und c → Arbeitsblatt M1d</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">   </div> <p>Der Text wird ohne Kommentar gezeigt. Die Schüler unterhalten sich anschließend über ihre Erfahrungen, Vermutungen und Gedanken.</p> <p>→ Folienvorlage 3.1.7/M2</p>
<p>II. Erarbeitung</p> <p>Obdachlose Kinder und Jugendliche in Deutschland: Der erste Text geht auf die Definition von Obdachlosigkeit ein und ermöglicht einen Einblick in die Thematik.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p>Der Text wird gemeinsam gelesen. Die Arbeitsaufträge können schriftlich oder auch im Gespräch erarbeitet werden. Zu Arbeitsauftrag 5 könnten die Schüler eine Zeichnung oder eine Collage anfertigen.</p> <p>→ Arbeitsblatt M3</p>

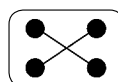
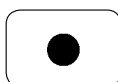
Teil 2: Praxisbeispiele (hier zu: **Stichworttext/Spontanes Schreibpuzzle**)**Straßenkinder**

Warum leben Kinder und Jugendliche auf der Straße? Welche Gründe nennen sie selbst?



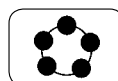
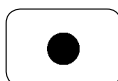
Die Schüler lesen die kurzen Statements von drei obdachlosen Jugendlichen. Sie versuchen, sich in die jeweilige Situation hineinzuversetzen (Empathieübung) und schreiben im Anschluss einem/einer Jugendlichen einen persönlichen Brief.
→ **Arbeitsblatt M4a bis c**

Manche Schüler denken, dass die Kinder, die auf der Straße leben, dies „aus Spaß“ tun. Dem ist in aller Regel aber nicht so. Die meisten wünschen sich Normalität.



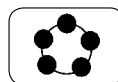
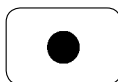
Der Text zeigt auf, welche Erwartungen Straßenkinder an das Leben haben. Die Schüler schreiben anschließend ein fiktives Interview mit einem Straßenkind. Dies kann auch in Partnerarbeit geschehen.
→ **Arbeitsblatt M5**

Leben auf der Straße – wie muss man sich das vorstellen?



Nach dem Lesen des Textes schreiben die Schüler einen Bericht über das Leben auf der Straße.
→ **Arbeitsblatt M6**

Das Leben auf der Straße bleibt nicht ohne Folgen. Der Text verdeutlicht, welche Probleme auftreten und wie sich dieses Leben auf die Psyche auswirkt.



Im Text werden verschiedene Gefahren des Lebens auf der Straße aufgeführt. Die Schüler fassen diese Gefahren in Form einer Tabelle zusammen.
→ **Arbeitsblatt M7a und b**

Welche Möglichkeiten hat der Staat, obdachlosen Kindern und Jugendlichen zu helfen? Welche Ansprechpartner gibt es? An dieser Stelle bietet es sich an, eine entsprechende Einrichtung zu besuchen. Dazu wird gemeinsam ein Fragebogen erarbeitet. Alternativ dazu könnte man einen Streetworker einladen, der seine Arbeit vorstellt.



Nach dem Lesen des Textes werden die Schüler selbst aktiv und recherchieren. Wo gibt es vor Ort Anlaufstellen für Straßenkinder? Wie arbeitet ein Streetworker?
→ **Arbeitsblatt M8**